

wurde er ordiniert. Vorher war er 2 $\frac{1}{2}$ Jahre Hauslehrer bei Kammerherr von Blödan in Schloß Ehrenberg bei Altenburg. Als Pfarrer wurde er in hiesiges Amt am 11. Mai 1890 Dom. Rogate eingewiesen.

Kirchschullehrer in Pfaffroda waren: 1. Jakob Meder, 1582 bis 1583 Kirchner in Pfaffroda, später Schullehrer in Hallbach. 2. Matthäus Steinchen bis 1586. 3. Michael Uhlig von Frankenberg, seines Handwerks ein Leineweber, kam Martini 1586 hierher und ist am 5. Januar 1621 gestorben. 4. Tobias Wagner. 5. Caspar Weiße zwischen 1623 und 1630, gest. am 21. August 1637. 6. Jonas Kabe. 7. Cristoph Hoffmann seit

1652, 1661 nach Hallbach versetzt. 8. Johann Andrea starb 1684 im Alter von 48 Jahren. 9. Johann Mattha bis 1723, starb 1730 am 21. März im Alter von 77 Jahren. 10. Johann Christian Arnold aus Schmiedeberg seit 19. Juli 1723, er starb am 21. September 1743, 44 Jahre alt. 11. Karl Friedrich Arnold starb am 6. November 1799 im Alter von 76 Jahren. 12. Christoph Ehregott Kahl aus Heidersdorf, ein Jahr Substitut, dann Lehrer, starb am 30. April 1842. 13. Friedrich August Langer erhielt den Titel Kantor, war bis 1876 im Amte. 14. Kantor Guido Wilhelm Schneider seit 1876, vorher Lehrer in Dittmannsdorf.

Stephan Elsfasser, P.

Anmerkungen.

¹⁾ 1346 in der Meißner Bischofsmatrikel wird Pfaffroda als zur Sedes Sayda gehörig bezeichnet.

²⁾ Die Inschriften auf den Glocken lauten:

Der Kirchfahrt frommer Sinn und Fleiß
Uns beide schuf zu Gottes Preis,
Die größt' und kleinste Glocke hier
Zum schönsten Dreiklang für und für.
Herr Heinrich Kurt von Schönberg war
Patron der Kirch', und legte dar
Ein reich Geschenk. Drum sind wir da,
Drum heißen wir Konfordia.

Das Auge des Herrn siehet auf die, so ihn fürchten,
darum wandle vor ihm und sei fromm.

Gegossen von Johann Gottlieb Große, Königl. Sächs. Stückgießer in Dresden. 1848.

(Große Glocke. Fis.)

Mittlere Glocke: Zacharias Hilger. Si deus pro nobis,
quis contra nos. anno 1645.

Kleine Glocke:

Der Klang von uns begrüßt des Kindes Leben,
Ruft fromme Christen laut an diesen heiligen Ort;
Ertönt, wenn Gatten sich die Hände geben,
Begleitet dann, o Mensch, dich einst zum sichern Port.

Das Wort des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Gegossen von Johann Gottlieb Große, Königl. Sächs. Stückgießer in Dresden. 1848.



Die Parochie Hallbach.

Zu Pfaffroda gehört die Schwesterkirche Hallbach. Zur Parochie Hallbach gehören: Hallbach, Hutha, Kenfersdorf, ein Teil von Kleinneuschönberg (Nr. 42, 44 bis mit 68), zwei Häuser von Niederneuschönberg Nr. 54 und 56, sowie das auf Dörnthalen Rittergutsflur stehende herrschaftliche Waldwärterhaus oberhalb von Eschers Stuhlfabrik. Die Seelenzahl der Parochie beträgt 1176. In den älteren Urkunden wird das Dorf Halpach genannt. Über die Zeit der Entstehung, selbst über die Bedeutung des Namens ist nichts bekannt. Nur über

den jetzigen Ortsteil von Hallbach mit Namen Hutha, zwischen Hallbach und Forchheim gelegen, ist etwas gefunden worden. Hutha, auch „die Hütte“ oder „die Huth“ genannt, gehörte ursprünglich zum Rittergut Dörnthal. Es stand dort ein Vorwerk. 1639 noch befand sich dort ein Kalbenhof, eine Schäferei, Haus und Hof, aber „bey den unseeligen Kriegszeiten ist es gänzlich ruinieret und eingegangen“. Alles war „verpuschet“, d. h. mit Wald bewachsen. Caspar von Schönberg, dem die Ortschaften Ober-, Klein-